

Richtlinien zum Schutz vor Diskriminierung, sexueller Belästigung und Mobbing

1. Zweck

- a) Diese Richtlinien haben den Zweck, die Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden (nachfolgend Angehörige der HWZ genannt) vor Diskriminierung jeglicher Art, sexueller Belästigung, sexistischem Verhalten und Mobbing und damit in ihrer Persönlichkeit, Würde und Integrität zu schützen.
- b) Die HWZ duldet keinerlei Diskriminierung, sexuelle Belästigung, sexistisches Verhalten oder Mobbing. Verstösse gegen diese Richtlinien ziehen Massnahmen gemäss Ziff. 5 nach sich.
- c) Angehörige der HWZ sollen in ihrer tatsächlichen Gleichstellung am Arbeitsplatz bzw. im Studium nicht behindert und in ihrem beruflichen oder wissenschaftlichen Werdegang nicht durch Diskriminierung, sexuelle Belästigung, sexistisches Verhalten oder Mobbing beeinträchtigt werden.

2. Begriffe

- a) Als **Diskriminierung** gilt jede Äusserung oder Handlung, die darauf abzielt, eine Person insbesondere aufgrund ihres Geschlechts, Alters, ihrer Herkunft, Religion, körperlichen oder psychischen Eigenschaften, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung zu benachteiligen, ungleich zu behandeln oder in ihrer Würde herabzusetzen.
- b) Als **sexuelle Belästigung** gilt jede die Persönlichkeit verletzende Verhaltensweise mit sexuellem Bezug. Darunter fallen insbesondere:
 - sexuelle Handlungen und Verhaltensweisen, die unter Strafe stehen,
 - sexuelle Annäherungsversuche, die mit Versprechen von Vorteilen oder Androhen von Nachteilen einhergehen,
 - unerwünschte Körperkontakte, Aufforderungen zu sexuellen Handlungen, aufdringliches Verhalten,
 - anzügliche Äusserungen oder Witze, insbesondere über Aussehen und körperliche Eigenschaften,
 - Konsumieren, Zeigen und Verbreiten von pornografischem Material im Umfeld der HWZ.
- c) Als **sexistisches Verhalten** gilt jedes Verhalten ohne direkten sexuellen Bezug, durch das eine Person aufgrund ihres Geschlechts herabgewürdigt oder benachteiligt wird. Darunter fallen insbesondere:
 - auf die Angehörigen eines Geschlechts bezogene, beleidigende oder diskriminierende Äusserungen oder Handlungen jeglicher Art,
 - Verhaltensweisen, die ein feindliches Klima für die Angehörigen eines Geschlechts schaffen.

- d) Als **Mobbing** gilt ein gegenüber anderen Personen systematisch diskriminierendes bzw. anhaltend oder wiederholt aggressives Verhalten am Arbeits- oder Studienplatz. Mobbing verletzt die Ehre und Würde sowie die psychische und physische Integrität des Opfers. Als Mobbing gelten insbesondere:
- feindliches und angriffliches Verhalten wie Demütigung, Anspielung, Drohung oder Belästigung zwischen Mitarbeitenden gleicher oder unterschiedlicher Stufen,
 - persönliche oder auf sachliche Kontexte bezogene Ausgrenzung wie Isolation, Ausschluss von Veranstaltungen oder Ausschluss von Informationen.

3. Verhaltenspflichten der Angehörigen der HWZ

- a) Angehörige der HWZ verhalten sich rücksichtsvoll und respektieren die persönlichen Grenzen anderer. Sie tragen zu einem Umfeld frei von Diskriminierung und Belästigung bei.
- b) Betroffene geben den belästigenden oder diskriminierenden Personen soweit zumutbar klar zu verstehen, dass sie sich belästigt oder diskriminiert fühlen und dass das betreffende Verhalten unerwünscht ist.

4. Pflichten der Mitglieder der Leitungsebenen, Vorgesetzten und Dozierenden

- a) Mitglieder der Leitungsebenen und Vorgesetzte sind in ihrem Zuständigkeitsbereich für ein diskriminierungs- und belästigungsfreies Arbeitsumfeld verantwortlich. Sie greifen korrigierend ein, wenn sie Verhaltensweisen entdecken, die diesen Richtlinien widersprechen.
- b) Dozierende wie Studierende melden entsprechendes Verhalten der jeweiligen Studienleiterin oder dem jeweiligen Studienleiter.

5. Massnahmen der HWZ

- a) Die HWZ ergreift Massnahmen gegen Personen, von denen Diskriminierung, sexuelle Belästigung, sexistisches Verhalten oder Mobbing ausgehen, und zwar unabhängig von der Durchführung eines allfälligen Strafverfahrens. Die Massnahmen sind in der Studien- und Prüfungsordnung erwähnt.
- b) Die Massnahmen richten sich nach den Bestimmungen, die auf das Rechtsverhältnis zwischen der fehlbaren Person und der HWZ anwendbar sind. Zuständig ist die Schulleitung der HWZ.
- c) Für Personen, die wider besseres Wissen eine andere Person eines unzulässigen Verhaltens gemäss diesen Richtlinien bezichtigen oder eine solche Verdächtigung wider besseres Wissen verbreiten, gelten lit. a) und b) sinngemäss.

6. Massnahmen der Mitglieder der Leitungsebenen und der Vorgesetzten

- a) Erhalten Mitglieder der Leitungsebenen und Vorgesetzte Kenntnis von Vorfällen, klären sie die Umstände soweit möglich ab. Sie wahren dabei die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen und nehmen angemessen Rücksicht auf deren Bedürfnisse.
- b) Sie unterstützen die betroffenen Personen und machen sie auf die möglichen Vorgehensweisen gemäss diesen Richtlinien aufmerksam.

7. Rechte der betroffenen Personen

- a) Jede Person, die sich belästigt oder diskriminiert fühlt oder von sexueller Belästigung, oder Mobbing betroffen ist,
 - hat Anspruch auf Beratung und Unterstützung innerhalb der HWZ,
 - kann ein Abklärungsverfahren beantragen (Ansprechpersonen siehe Pkt. 9).
- b) Die betroffene Person hat ein Recht auf Geheimhaltung.
- c) Aus der Diskriminierung, der sexuellen Belästigung, dem sexistischen Verhalten oder den Mobbinghandlungen dürfen der betroffenen Person keine weiteren Nachteile entstehen.

8. Ansprechpersonen

- a) Ansprechpersonen sind:
 - für Studierende und Dozierende: die Studienleiterinnen und -leiter oder die/ der Gleichstellungsverantwortliche
 - für Mitarbeitende: der oder die Linienvorgesetzte oder die/ der Personalverantwortliche
- b) Die Ansprechpersonen unterstützen und beraten die betroffene Person. Sie ergreifen die nötigen Schritte mit dem Ziel, der Diskriminierung, der sexuellen Belästigung, dem sexistischen Verhalten oder dem Mobbing ein Ende zu setzen.
- c) Beratungs- und Unterstützungsmassnahmen der Ansprechperson dürfen nur in Absprache mit der betroffenen Person erfolgen.

9. Einleitung des Verfahrens

- a) Die Schulleitung der HWZ kann von sich aus oder auf Antrag eine Abklärung durchführen, wenn ein Verdacht auf Verstoss gegen diese Richtlinien besteht.
- b) Das Abklärungsverfahren wird mit der Entscheidung der Schulleitung über die Anordnung von Massnahmen gemäss Ziff. 5 abgeschlossen.
- c) Bei Verfahren, in denen Mitarbeitende betroffen sind, ist die Rektorin oder der Rektor zuständig.

10. Kommunikation über den Ausgang des Verfahrens

- a) Über den Ausgang des Verfahrens kann auf Wunsch und in Absprache mit der betroffenen Person oder der zu Unrecht beschuldigten Person im Arbeits- oder Studiumfeld dieser Personen kommuniziert werden.
- b) Dabei sind die Persönlichkeitsrechte und die übrigen schutzwürdigen Interessen sämtlicher am Verfahren Beteiligten bestmöglich zu wahren.

11. Inkrafttreten

Diese Richtlinien wurden an der Schulleitungssitzung vom 23.08.2010 verabschiedet und gelten ab Herbstsemester 2010.

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich AG



Prof. Dr. Jacques Bischoff
Rektor



Prof. Dr. oec. HSG Urs Dürsteler
Prorektor